

### **Motion**

2145 Masshardt, Langenthal (SP)

Weitere Unterschriften: 33

Eingereicht am: 06.06.2006

#### **Gleis 7 im ganzen Kanton!**

Der Regierungsrat wird beauftragt, das Jugend-Abonnement Gleis 7 für das gesamte öV-Netz im Kanton Bern gültig zu erklären.

Leider können Jugendliche aus dem Kanton Bern bis heute nur sehr eingeschränkt vom Gleis 7 profitieren, vor allem wenn sie in der Agglomeration oder in Gebieten wohnen, die mit der SBB schlecht erreichbar, aber durch Bus, Tram, RBS oder Postauto gut erschlossen sind. Das Problem ist, dass das Gleis 7 bis heute nur bei ganz wenigen Transportunternehmen des Nahverkehrs integriert ist. Eine solche Lösung ist bisher unter anderem nicht möglich, weil die kantonalen Behörden den Transportunternehmen nicht gestatten, das Gleis 7 zu akzeptieren.

In der RVK Oberaargau ist die Forderung nach einer Integration des Gleis 7-Abonnementes ins Libero-Tarifverbund-Netz einstimmig verabschiedet worden, was den notwendigen Auftrieb für das wichtige Anliegen zusätzlich forcierte. Jugendliche aus der Stadt Bern reichten zudem am 23. März 2006 die Jugendmotion zum Gleis 7-Abonnement der SBB ein. Sie forderten, dass das Gleis 7-Abonnement in den Libero-Tarifverbund zu integrieren und damit Jugendlichen bis 25 Jahre für 100 Franken im Jahr ab 19 Uhr die Benutzung von Tram, Bus, Postauto und alle weiteren öffentlichen Transportmittel des Nahverkehrs zu ermöglichen.

Das Gleis 7 hat das grosse Potential, Jugendlichen die Vorteile des öV aufzuzeigen. Es ist kostengünstig und dann gültig, wenn die meisten jungen Menschen unterwegs sind, um die Freizeit zu geniessen. Durch den Umstieg vom individuellen Verkehrsmittel auf den öV können zudem Junge angesprochen werden, die bekanntermassen zu einer Risikogruppe im Strassenverkehr gehören, was die Sicherheit auf der Strasse erhöht. Den entstehenden Kosten für die Akzeptanz auf den Nahverkehrslinien wird durch die kleineren Emissionen des MIV (Motorisierten Individualverkehr) die Waage sicherlich gehalten, vor allem im umweltpolitischen Sinne.

#### **Antwort des Regierungsrates**

Das Jugend-Abonnement Gleis 7 ermöglicht Jugendlichen bis 25 Jahre, mit Halbtaxabonnement für jährlich 99 Franken abends ab 19.00 Uhr freie Fahrt bei SBB, BLS und einigen anderen Transportunternehmungen. Damit ist beabsichtigt, im Fernverkehr eine Nachfrageverlagerung von Abendspitzenzügen auf spätere Züge zu bewirken und gleichzeitig Jugendliche zur Fahrt mit vorher schlecht genutzten Abendzügen zu gewinnen.

Grundsätzlich liegt die Tarifhoheit beim öffentlichen Verkehr nicht in der Kompetenz der Regierung, sondern bei den einzelnen Transportunternehmungen. Der Kanton kann bei diesen Ermässigungen verlangen, muss sie für die entgangenen Einnahmen jedoch vollständig entschädigen. Das Amt für öffentlichen Verkehr hat mit Unterstützung diverser Transportunternehmungen die zu erwartenden Einnahmenverluste im Falle einer Ausweitung der Gleis-7-Gültigkeit abgeschätzt. Dabei kommt es zum Schluss, dass der Kanton mit regelmässig wiederkehrenden Ausgleichszahlungen in der Höhe von jährlich mindestens zwei Millionen Franken zu rechnen hätte. Bei auch in anderen Kantonen tätigen Transportunternehmungen müssten je nach dortiger Gleis-7-Regelung sogar ausserhalb des Kantons Bern entstandene Einnahmehausfälle übernommen werden.

Das sehr günstige Gleis-7-Angebot steht in einem gewissen Gegensatz zu den Zielen einer nachhaltigen Entwicklung im Kanton Bern, mit der auch eine Erhöhung des Kostendeckungsgrades im öffentlichen Verkehr angestrebt wird. Gerade im Orts- und Agglomerationsverkehr ist die abendliche Nachfrage auch ohne Gleis-7-Gültigkeit erfreulich hoch und tendenziell steigend. Das primär auf den Fernverkehr ausgerichtete Gleis 7 ist im Übrigen in keiner grösseren Schweizer Stadt im Nahverkehr gültig.

Es besteht heute nicht in allen Regionen des Kantons ein ausreichendes Abendangebot, um das Jugend-Abonnement Gleis 7 entsprechend nutzen zu können. Jugendliche aus Randregionen würden dadurch benachteiligt. Zudem findet es der Regierungsrat schade, wenn die wünschbare Verlagerung des Freizeitverkehrs auf die öffentlichen Verkehrsmittel auf Jugendliche bis 25 Jahre beschränkt würde.

Eine Alternative, die ebenfalls stark auf die Bedürfnisse der jugendlichen Bevölkerung ausgerichtet wäre, könnte daher in einem Ausbau des Abendangebotes und/oder in der finanziellen Unterstützung des Moonliner-Angebotes liegen. Deren Nachtbusse erfreuen sich einer immer grösseren Beliebtheit. Denkbar wäre beispielsweise ein neuartiges Nachttarifsystem, bei dem die ordentlichen öV-Tarife und darauf ein Nachtzuschlag erhoben würden. Ein solcher Ansatz hätte durch die Erreichbarkeit einer grösseren Zielgruppe möglicherweise eine bessere Wirkung der eingesetzten Mittel.

Nach Rücksprache mit den zuständigen Fachstellen kommt der Regierungsrat zum Schluss, dass er das Anliegen eines besser auf die jugendlichen Bedürfnisse abgestimmten öffentlichen Verkehrs auf einer etwas breiteren Basis prüfen möchte. Er erachtet es als sinnvoll, die nächtliche öV-Situation, von der die Jugendlichen in besonderem Ausmass betroffen sind, generell bezüglich Tarif- und Fahrplanangebot im ganzen Kantonsgebiet zu prüfen, wobei unter anderem auch die finanziellen Auswirkungen zu berücksichtigen sind.

**Antrag:** Annahme als Postulat

**An den Grossen Rat**